

Kleinere Mitteilungen.

6.

Über zwei Pelorien von *Galeopsis Tetrahit* L.

Von Dr. Fr. Meigen in Wesel.

An einem Exemplare von *Galeopsis Tetrahit* fand sich folgende abweichend gebaute Blüte. Der Kelch zeigte keine Abweichung von der gewöhnlichen Form. Die lange Blumenkronröhre erweiterte sich oben etwas und teilte sich dann in 5 gleichlange, rechtwinkelig abstehende Zipfel. Die drei der Unterlippe entsprechenden Zipfel zeigten am Rande zwei kerbige Einschnitte, während die beiden der Oberlippe entsprechenden ganzrandig waren. Die Färbung war bei allen dieselbe. — Die 5 gleichlangen Staubgefässe waren oben am Schlunde der Krone auf gleicher Höhe befestigt und ragten zur Hälfte aus der Röhre heraus. Eines derselben, welches zwischen einem der Oberlippe und einem der Unterlippe entsprechenden Kronzipfel stand, war in die Kronröhre hinabgebogen und in der Entwicklung seiner Staubbeutel zurückgeblieben. Der Griffel hatte die Länge der Kronröhre. Der Fruchtknoten bestand aus zwei grösseren und einem kleineren Teilchen. — Kelch- und Kronzipfel sowie Staubgefässe standen in Alternation.

Es zeigte sich das Bestreben einen allseitig symmetrischen Blütenstand herauszubilden durch regelmässige Entwicklung der mittleren Blüte selbst mit Aufgabe des Regenschutzes der Oberlippe. Allerdings war die einfache Symmetrie dieser Blüte noch nicht vollständig verloren gegangen.

Eine andere Blüte derselben Pflanze war ebenfalls regelmässig, aber vierzählig ausgebildet, indem der Oberlippe nur ein Kronzipfel entsprach. Derartige Blüten mit normal ausgebildeten Staubgefässen lassen sich häufiger beobachten.

Aus botanischen Vereinen.

3.

Gründung einer „schweizerischen botan. Gesellschaft“.

Eine solche vollzog sich den 19. August dieses Jahres in Davos (Graubünden) bei Anlass der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, nachdem eine solche schon in der Versammlung vom Jahre 1889 in Lugano beschlossen worden war.

Zweck dieser Gesellschaft ist:

- 1) Die botanische Wissenschaft in ihrer ganzen Ausdehnung in der Schweiz zu heben und speziell auch die Erforschung der schweiz. Flora (Phanerogamen und Kryptogamen) in biologischer, pflanzengeographischer und systematischer Richtung zu fördern.
- 2) Freundschaftliche Beziehungen zwischen den schweizerischen Botanikern zu pflegen.

Das Comité, welches auf 3 Jahre gewählt wird, besteht aus:

Dr. H. Christ in Basel, Präsident,
Dr. Ed. Fischer in Bern, Aktuar,
Dr. R. Chodat, Prof. in Genf,
Dr. C. Schröter, Prof. in Zürich,
Prof. F. O. Wolf in Sitten,

wie man sieht, lauter Koryphäen der Wissenschaft. Jährlich wird ein Bulletin herausgegeben. Vivat, floreat, crescat!

W. (Schweiz).

Th. A. Bruhin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleiner Mitteilungen 128](#)